

[1699]

ANSPRACHE [DES NEUEN LANDVOGTS IN DEN FREIEN ÄMTERN, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN, ANLÄSSLICH SEINES AUFTRITTS IM AMT HITZKIRCH]

---

s. Zurlaubiana AH 54/145A

---

Konzept - AH 132, 378 - Blatt 378<sup>v</sup> leer

1623 Dezember 2., Solothurn

A

SCHREIBEN VOM [ZUGER STADTSCHREIBER], BEAT JAKOB KNOPFLI, AN ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT, GARDE-]HPTM. KONRAD III. ZURLAUBEN, POITIERS

---

"dess herren geliebtess uss Pariss uff Martini Epischopi [=11. November] datiertess schriben<sup>1</sup> hab Jch sampt dess heilossen Schmützers [Ulrich **Müller**, von Zug]<sup>2</sup> beandtnuss Zu Recht Empfangen wil alles dasselbig geschäfft [in Zusammenhang mit dem Libellhandel]<sup>3</sup> nach bestem Vermögen gegen min gnädig herrn [Ammann bzw. Stabführer und Rat der Stadt Zug] ussrichten. Aber Jch Finden dass Ja der mertheil nit gichtig noch Zuofriden sein wirdt; wie dan der H. selbsten auch Dubitiert wass nun betrifft dass Filichter Vil guottj fründt dess H. alhie mangelbar, dz erfahren Jch und schwager doctor [Paul] wickhart [=Wickart - dieser unternahm zusammen mit Knopfli im Namen der Stadt Zug eine Gesandtschaft nach Solothurn zu Schultheiss und Rat und zur franz. Ambassade -]<sup>4</sup> sampt noch andern Redlichen frunden mehr gar wol dan mich [der Stadt- und Amtsrat Beat Jakob] Fry [=Frei] Jhmassen durch Jhnziehung einer so Schwären Suma gelts [=franz. Pensionen?] so hilffloss Findt, dz Jch besorgen wass ehr noch nie khönen ahn mir Rechen werdj ehrss Jetzt Zu wägen bringen. Jedoch wirdt Jch mich Riterlich wheren gott gäb wie ess Zletst ein usstrag gewünne; dessglichen sytzt H. Schw. doctor und darff niemandt seine sachen weder verthruwen noch befhälen Jhnss herren abwäsen dass Jhm dan nit ein gringen schaden bringt. Jedoch so macht ehr Jhm ein quot lob; wass aber mich dass gröste bedunckht Jst, dass nit